5. Oktober 2017, 10:00 bis 17:30 Uhr
Charité, Campus Virchow-Klinikum, Berlin

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Digitale Medien –
analoge Wirklichkeiten

Innovativ qualifizieren in Gesundheits- und Pflegeberufen

Digitalisierung im Gesundheitswesen – Chancen und Herausforderungen für die Professionalisierung der Pflege

Univ.-Prof. Dr. Frank Weidner
Köln, Vallendar

Quelle:fotolia

Digitale „Welten“ – analoge Wirklichkeiten

Zur Einstimmung: Das Apollinische und das Dionysische im Menschen oder warum das Leben voller Widersprüche ist

Apollon
war in der griechischen und römischen Mythologie u. a. der Gott des Lichts, der Heilung und der sittlichen Reinheit.

Dionysos
war in der griechischen Mythologie u. a. der Gott des Weines, der Freude, der Fruchtbarkeit und der Ekstase.

Vortragsübersicht

1. Hintergrund und Vorbemerkungen
2. Digitalisierung und Pflege
3. Pflege und Bildung
4. Innovationen und Professionalisierung
5. Fazit

Vortragsübersicht

1. **Hintergrund und Vorbemerkungen**
2. Digitalisierung und Pflege
3. Pflege und Bildung
4. Innovationen und Professionalisierung
5. Fazit

Deutsches Institut
für angewandte Pflegeforschung (DIP) e.V., Köln

- Gemeinnütziges, unabhängiges und eigenfinanziertes Institut
- Seit Gründung im Jahr 2000 rund 120 Projekte im Volumen von mehr als 13 Mio. Euro bearbeitet
- Forschungsschwerpunkte: Pflegebildung, Pflegearbeit und Versorgung, Prävention, Beratung und neue Technologien
- Übergreifende Themen: Demografischer Wandel und Professionalisierung der Pflege

www.dip.de

Pflegewissenschaftliche Fakultät der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar (im Range einer Universität) bei Koblenz

- Aufnahme des Lehrbetriebs im Jahr 2006
- Lehramtsstudiengänge Pflege BBS, Master Pflegewissenschaft sowie Aufbaubachelor Pflegeexpertise
- Zwölf Lehrgebiete/ Lehrstühle und rund 300 Studienplätze
- Promotionsprogramm mit über 60 Plätzen
- Forschungsprojekte u.a. zu Demenz, neuen Technologien, Bildung, Professionalisierung, Versorgung und Methodik

www.pthv.de

Vorbemerkungen I: **Themenkontexte**

- **Megathemen**
  Globalisierung, Demografischer Wandel, Digitalisierung
- **Korrespondierende Themen**
  Qualität der Versorgung, Fachkräftemangel, Interdisziplinarität, Teilhabechancen, Quartiersentwicklung etc.
- **Zentralthema**
  Zukunftsorientierte (innovative) berufliche Bildung der Gesundheitsfachberufe
- **Leitthema**
  Professionalisierung der Pflege

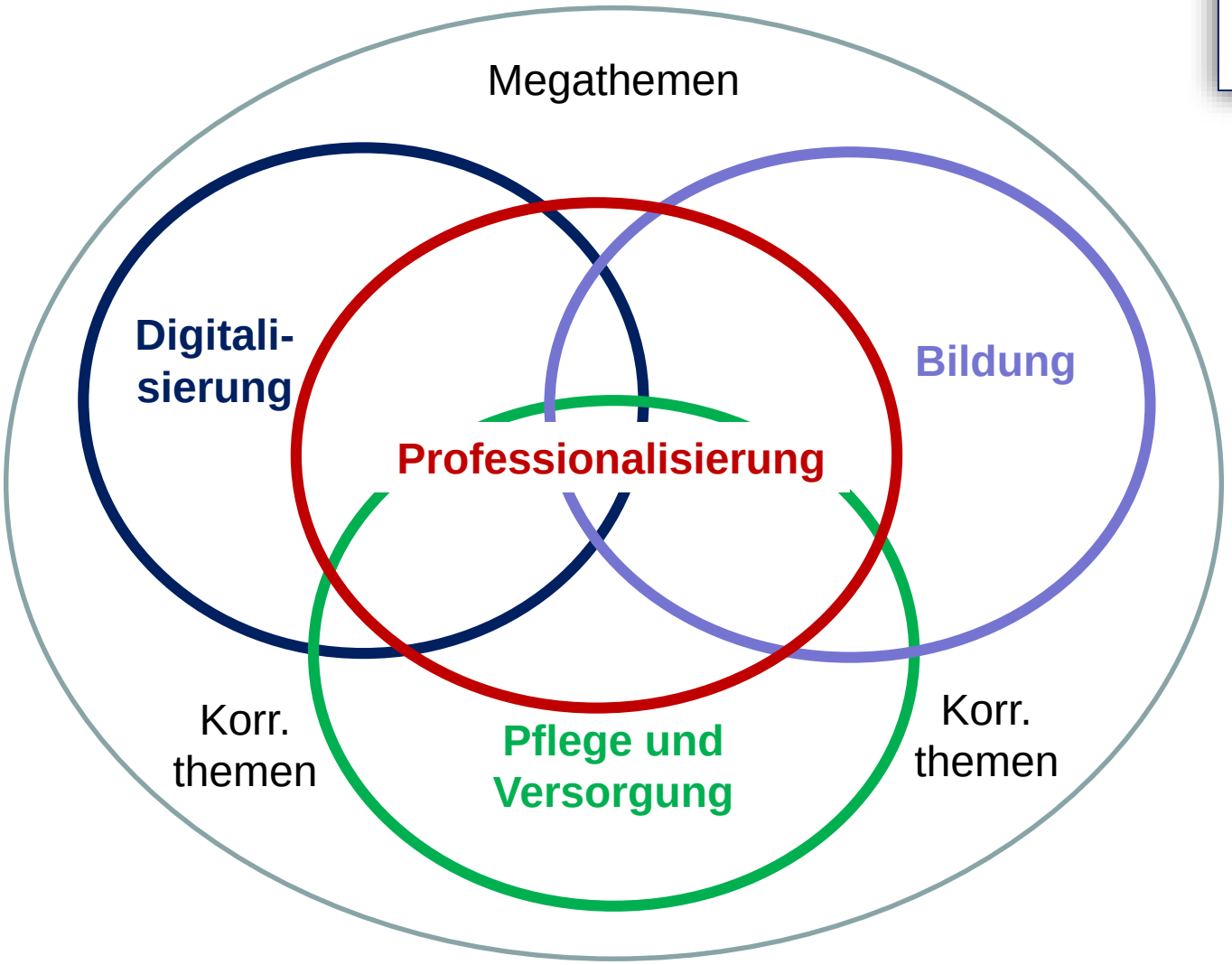
Vorbemerkungen II: **Digitalisierung**

- **Wandel**
  Durchgreifender gesellschaftlicher Wandel – Dynamik sozialer Netzwerke vs. Nachholbedarfen in Infrastruktur, Bildung und Wirtschaft

- **Herausforderungen**
  Informationsflut vs. Reflexions- und Transformationsdefizite

- **Diskurse**
  zur Über- und Unterschätzung
  von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz
  sowie ihre Chancen und Risiken

Vorbemerkungen III: **Zusammenhänge**



Vortragsübersicht

1. Hintergrund und Vorbemerkungen
2. **Digitalisierung und Pflege**
3. Pflege und Bildung
4. Innovationen und Professionalisierung
5. Fazit

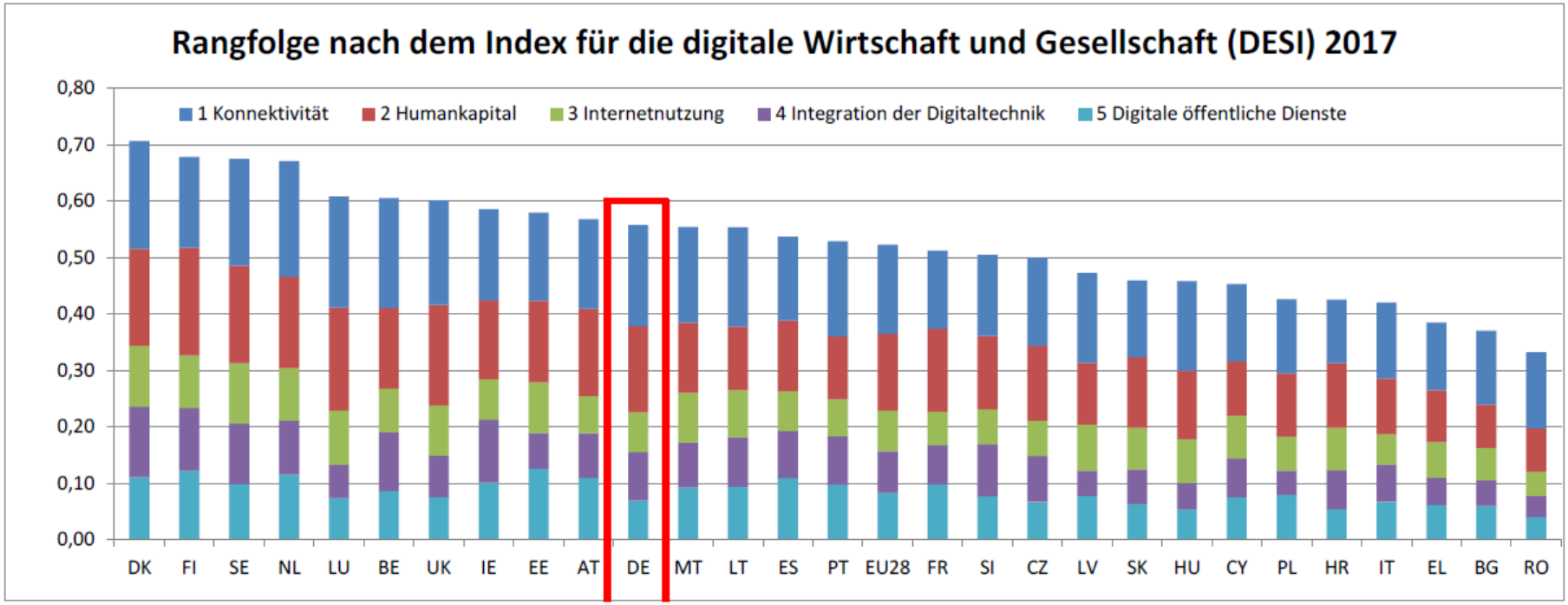
Digitalisierung: **Digitale Agenda 14-17**

- **Grundsätze**
  Wachstum und Beschäftigung
  Vertrauen und Sicherheit
  Zugang und Teilhabe

- **Handlungsfelder**
  Infrastrukturentwicklung
  Wirtschaft und Arbeiten
  Innovativer Staat
  Lebenswelten und Gesellschaft
  Bildung, Forschung, Wissenschaft, Kultur, Medien
  Sicherheit und Vertrauen
  Europa und die Welt

Quelle: www.digitale-agenda.de

Digitalisierung in Europa: **DESI-Index (2017)**



1. Konnektivität	Festnetzbreitband, Mobilfunkbreitband, Breitbandgeschwindigkeit und -preise
2. Humankapital	Internetnutzung, digitale Grundkompetenzen, fortgeschrittene digitale Kompetenzen
3. Internetnutzung	Nutzung von Inhalten, Kommunikation und Online-Transaktionen durch Bürgerinnen und Bürger
4. Integration der Digitaltechnik	Digitalisierungsgrad der Wirtschaft, Internethandel
5. Digitale öffentliche Dienste	eGovernment (elektronische Behördendienste)

Quelle: https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/desi

Digitalisierung und Pflege: **Studie ePflege**

Roland Berger

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE VALLENDAR
Kirchlich und staatlich anerkannte Wissenschaftliche Hochschule in freier Trägerschaft
Pflegewissenschaftliche Fakultät

dip
Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e.V.

(2017) Im Auftrag des BMG download unter www.dip.de/materialien

Digitalisierung und Pflege: **Studie ePflege**

Ist-Analyse → **Anforderungsanalyse** → **Handlungsvorschläge**

Ist-Analyse

- Online-befragung von 63 relevanten Akteuren
- Vertiefende Interviews mit 16 Experten

Analysen von **217** als relevant betrachtete Projekte zu IKT in er Pflege

Anforderungsanalyse

Vier ganztägige Workshops mit Experten verschiedenener Perspektiven

- Leis-tungsem-pfänger
- Leis-tungs-anbieter
- Technik-entwick-ler
- Politik

Handlungsvorschläge

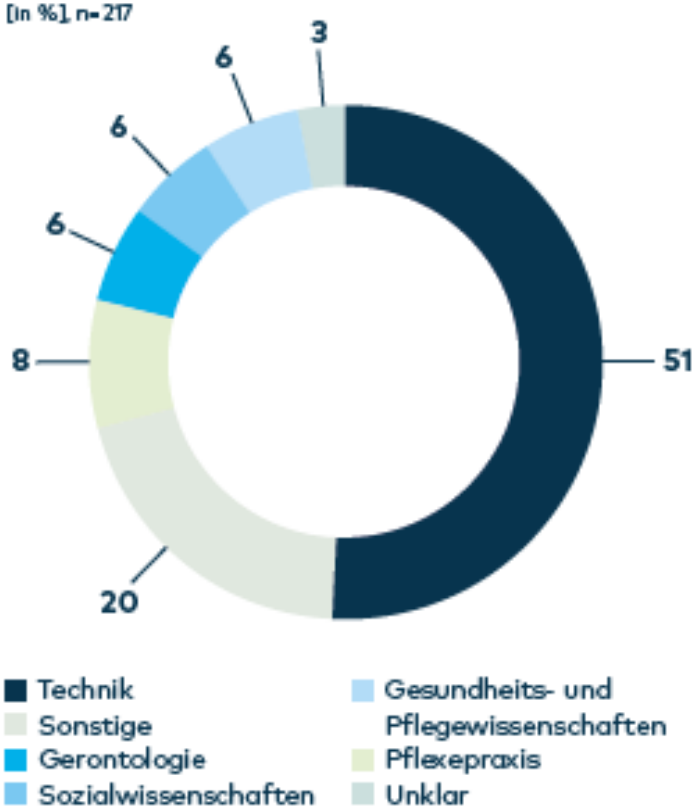
Bedarfe, Handlungs-felder, Empfeh-lungen sowie Projekt-vorschläge

Digitalisierung und Pflege: Studie **ePflege**

Wer forscht?

Verantwortliche Akteurinnen und Akteure von IKT-Projekten in der Pflege

[in %], n=217

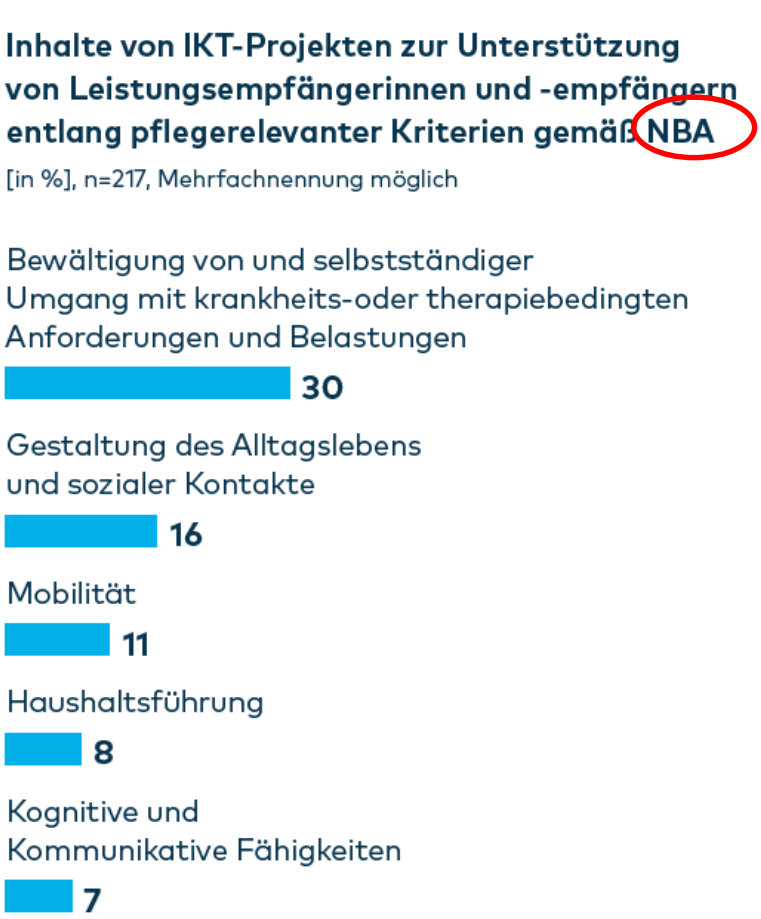


Digitalisierung und Pflege: Studie **ePflege**

Welche Themen werden bearbeitet?

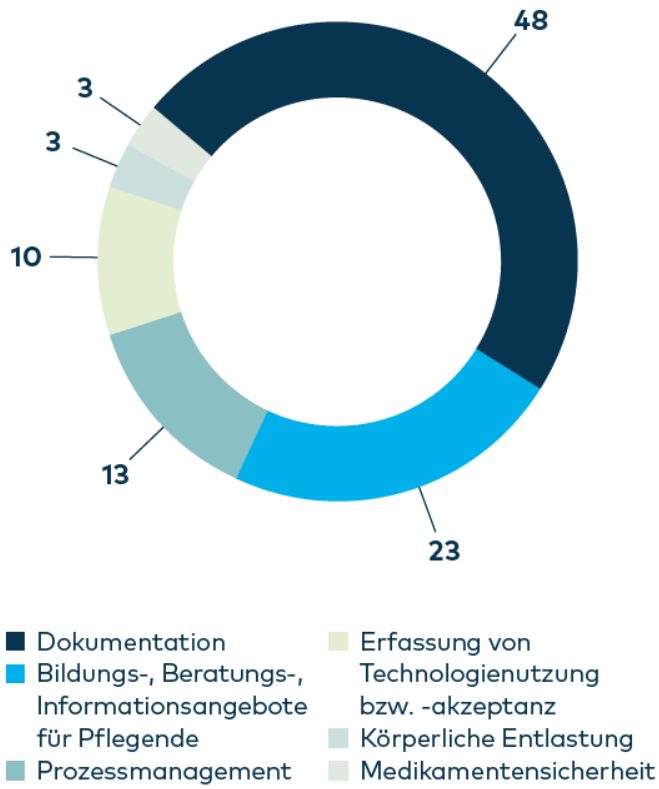
Inhalte von IKT-Projekten zur Unterstützung von Leistungsempfängerinnen und -empfängern entlang pflegerelevanter Kriterien gemäß NBA

[in %], n=217, Mehrfachnennung möglich



Themen von IKT-Projekten für die professionelle Pflege

[in %], n=112



Digitalisierung und Pflege: Studie **ePflege**

Zentrale Hemmnisse und Herausforderungen

- Mangelnde Technikkompetenzen bei Professionellen
- Fehlende Akzeptanz bei Nutzer/innen
- Ungenügender Informationsaustausch
- Fehlende Methoden/ Studien zu Wirksamkeitsnachweisen
- Forschungsförderung noch zu stark technikorientiert
- Fehlende Regelfinanzierung/ Geschäftsmodelle

Digitalisierung und Pflege: Studie **ePflege**

Handlungsbedarfe

- Verstärkte Nutzer- und Alltagsorientierung
- Verbesserte Vernetzung und digitalisierte Informationsflüsse zwischen den Akteurinnen und Akteure
- Prozessoptimierung und -entwicklung durch IKT-gestützte Vernetzung in der Versorgung
- Weiterentwicklung von Förderpolitik und Forschung
- Verbesserung der Marktbedingungen für IKT-Lösungen

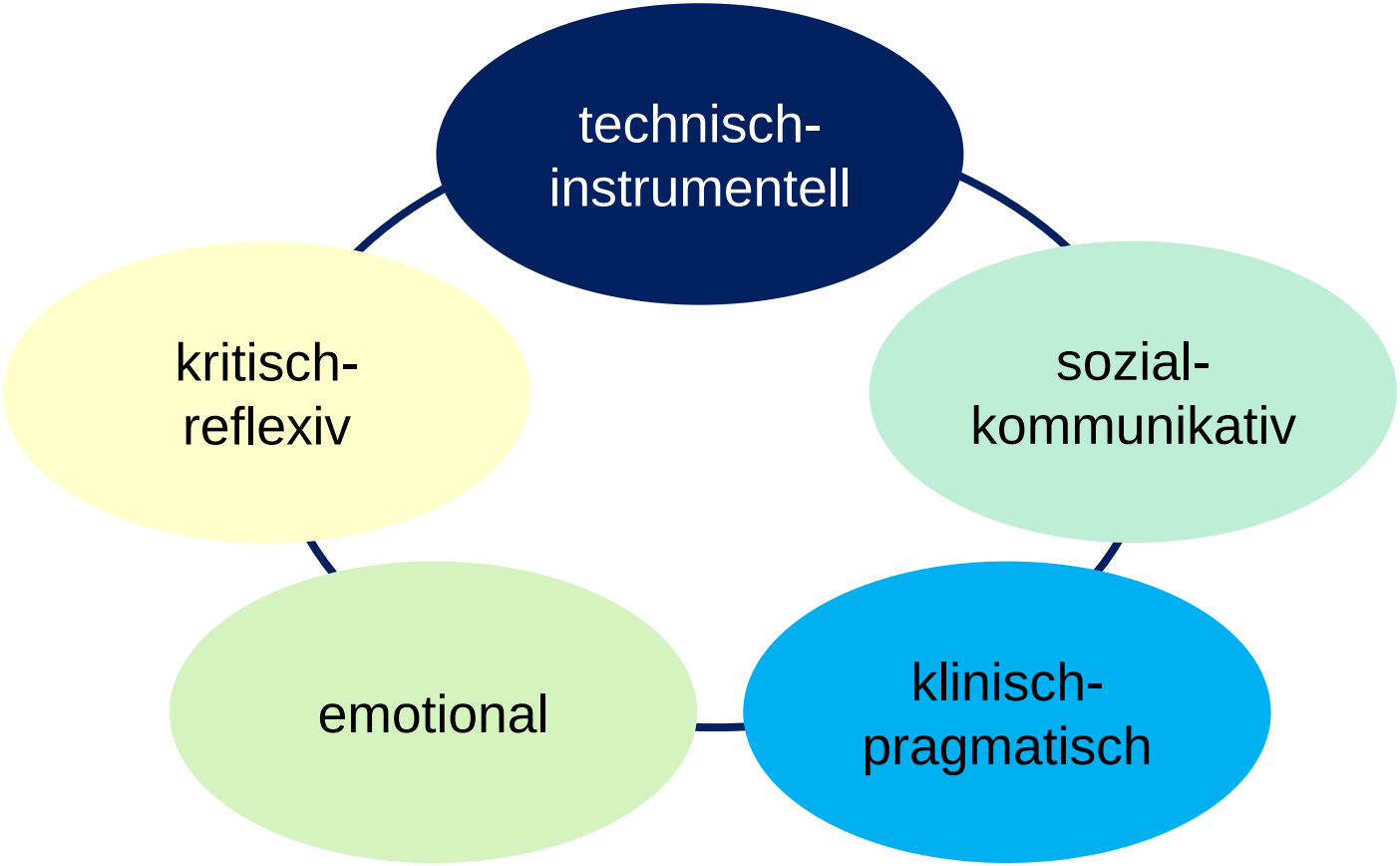
Digitalisierung und Pflege: Studie **ePflege**

Vorschläge für Pilotprojekte und Leuchturmvorhaben zur Förderung von IKT in der Pflege

Pilotprojekte zur Förderung von IKT in der Pflege	Strategische Förderung von IKT in der Pflege	1	Initiative ePflege	
		2	Geschäftsstelle ePflege	Leuchtturmvorhaben "DIKT-Pflege"
	Abbau und Überwindung von Barrieren	3	Bildungsoffensive Digitalisierung in der Pflege	Leuchtturmvorhaben "Digit-QP"
		4	Integration der Pflege in die Telematikinfrastruktur	

Digitalisierung und Pflege: Studie **ePflege**

Digitalisierung und Pflegebildung: Kompetenzen, die gefördert werden müssen



Vortragsübersicht

1. Hintergrund und Vorbemerkungen
2. Digitalisierung und Pflege
3. **Pflege und Bildung**
4. Innovationen und Professionalisierung
5. Fazit

Pflege und Bildung: **Kontext Pflegeberufegesetz**

Pflege(bildungs)standort Deutschland hat auch nach Verabschiedung des Pflegeberufegesetzes 2017 einen großen Rückstand zur internationalen Situation.

Kriterium	Deutschland	International
Zugangsvoraussetzung zur Pflegeausbildung	10 Jahre Allgemeinbildung	12 Jahre Allgemeinbildung
Verortung der Ausbildung	Überwiegend in der beruflichen Bildung	Überwiegend als akademische Bildung
Generalisierungsgrad der Ausbildung	Grundständige Generalisierung bei Bestand von drei Pflegeberufen (AP, KKP, GP)	Durchgängige Generalisierung (GN)
Akademiker in der Primärversorgung	Kaum (max. 1 bis 2 Prozent)	Größere Anteile akademischer Fachkräfte

Pflege und Bildung: **Kontext Pflegeberufegesetz**

Der Begriff **„Digitalisierung“** taucht im neuen Pflegeberufegesetz von 2017 überhaupt nicht auf! Lediglich die Kompetenz

„neue Technologien in das berufliche Handeln übertragen können“

ist im § 37, Abs. 3, 3 der hochschulischen Pflegeausbildung zugeordnet.

Inwieweit diese von den Ländern umgesetzt wird, ist noch völlig offen.

Vortragsübersicht

1. Hintergrund und Vorbemerkungen
2. Digitalisierung und Pflege
3. Pflege und Bildung
4. **Innovationen und Professionalisierung**
5. Fazit

Innovation durch Professionalisierung

https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/GP_Themenreport_Pflege_2030.pdf

- Fachkräftelücke wird weiter steigen
- es braucht „Köpfe und Konzepte“ sowie optimierte Versorgungsstrukturen im Hilfemix
- zusätzliche Kompetenzen von professionell Pflegenden
- Fazit: Professionalisierung der Pflege als Voraussetzung für die Bemühungen zur Sicherstellung der pflegerischen Versorgung

Innovation und Professionalisierung

Professionsbe-
zogener Ansatz

Kompetenz- und
Haltungssorientiert

⇧

Handlungsorientiert

⇧

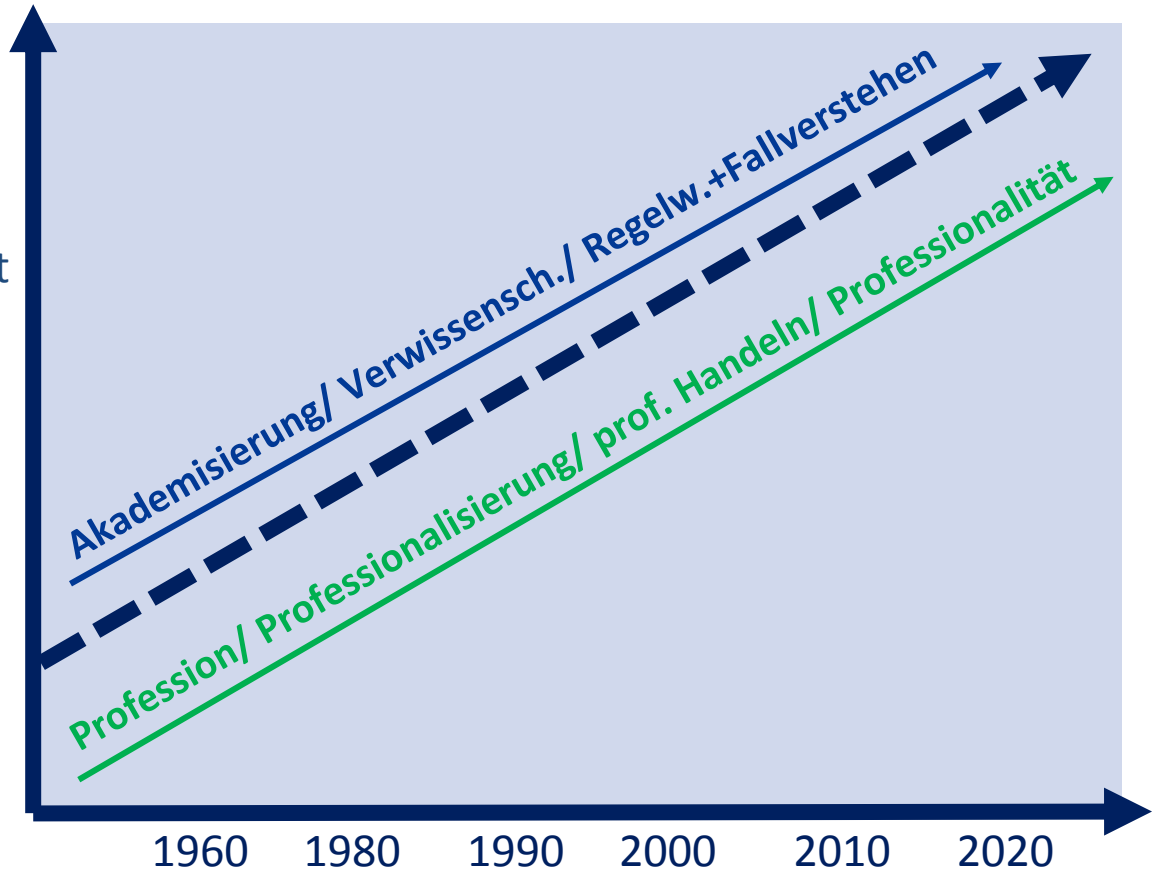
(Kritikorientiert)

⇧

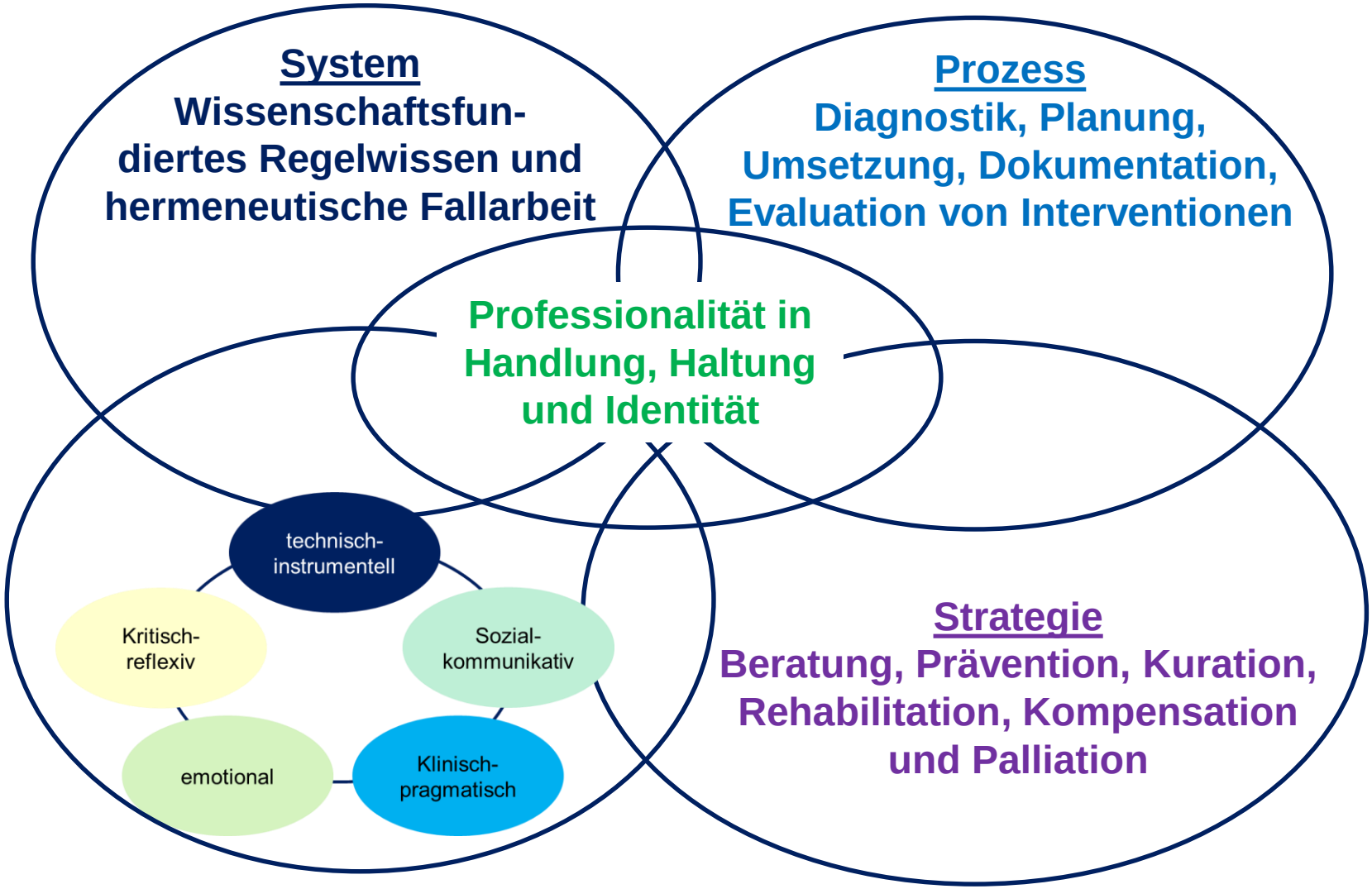
Prozessorientiert

⇧

Struktur- und
Funktionsorientiert



Elemente der professionellen Pflege

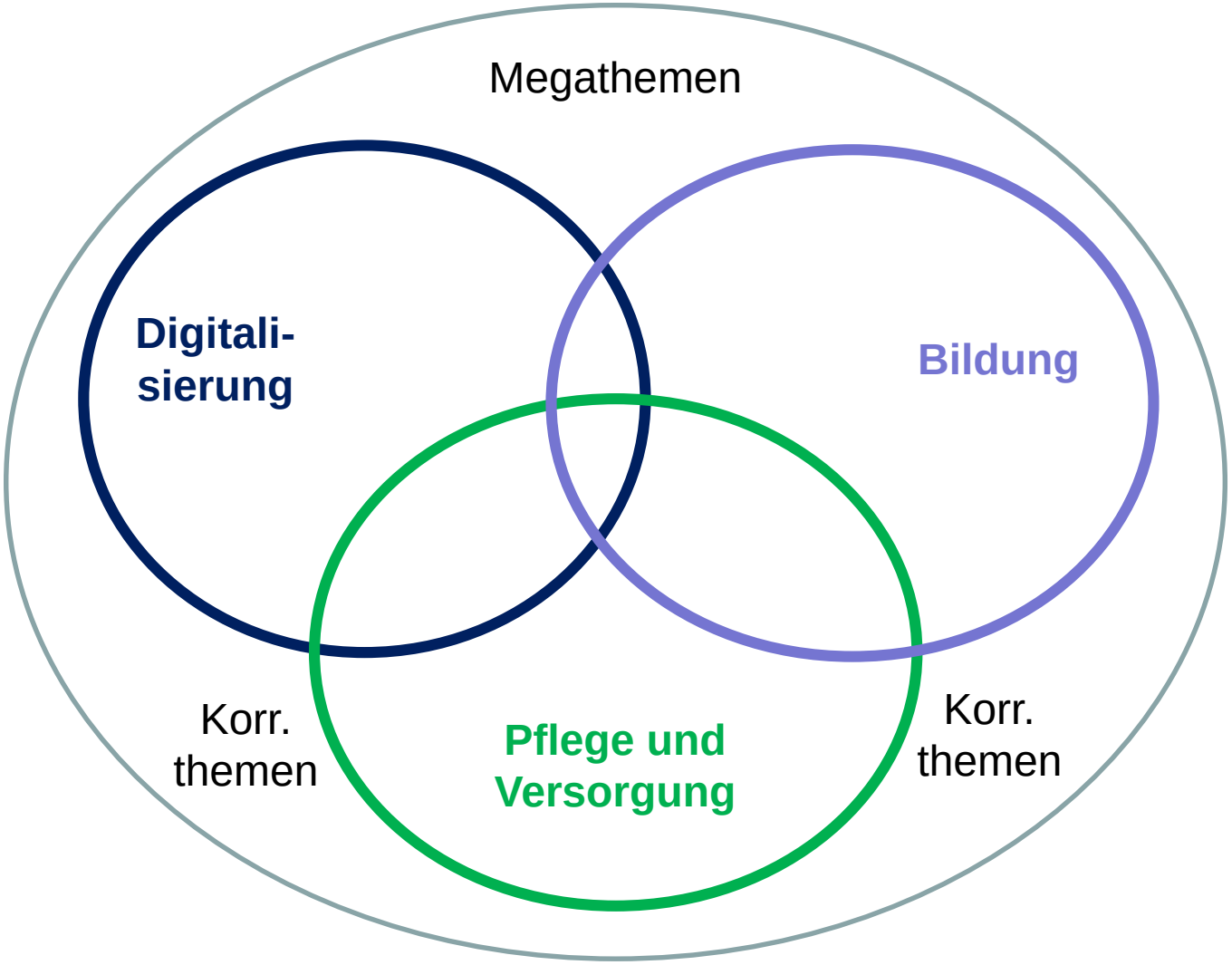


(In Anlehnung an RBS 2000 (Hrsg.): Pflege neu denken, S. 122 ff)

Vortragsübersicht

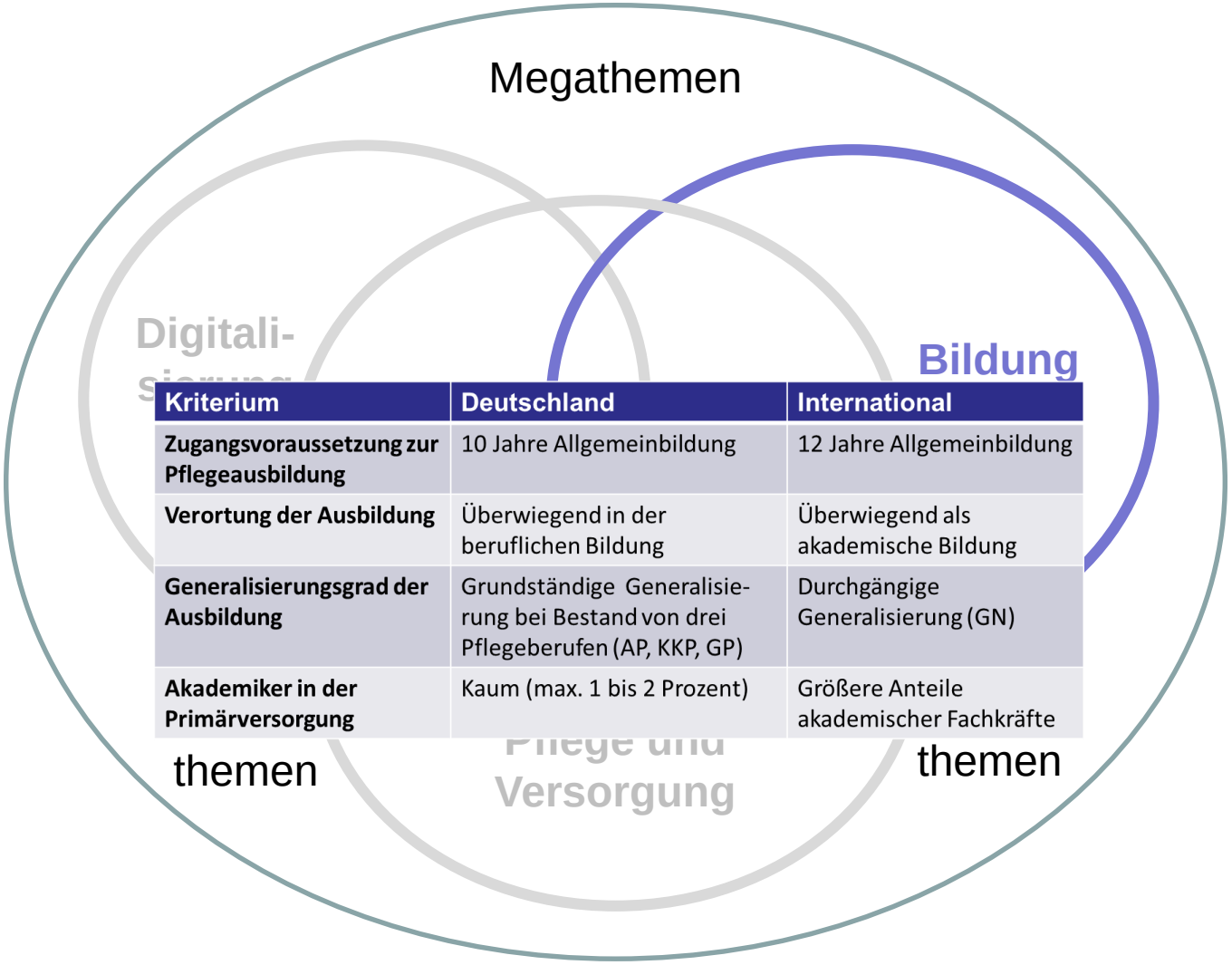
1. Hintergrund und Vorbemerkungen
2. Digitalisierung und Pflege
3. Pflege und Bildung
4. Innovationen und Professionalisierung
5. **Fazit**

Fazit: Digitalisierung und Professionalisierung



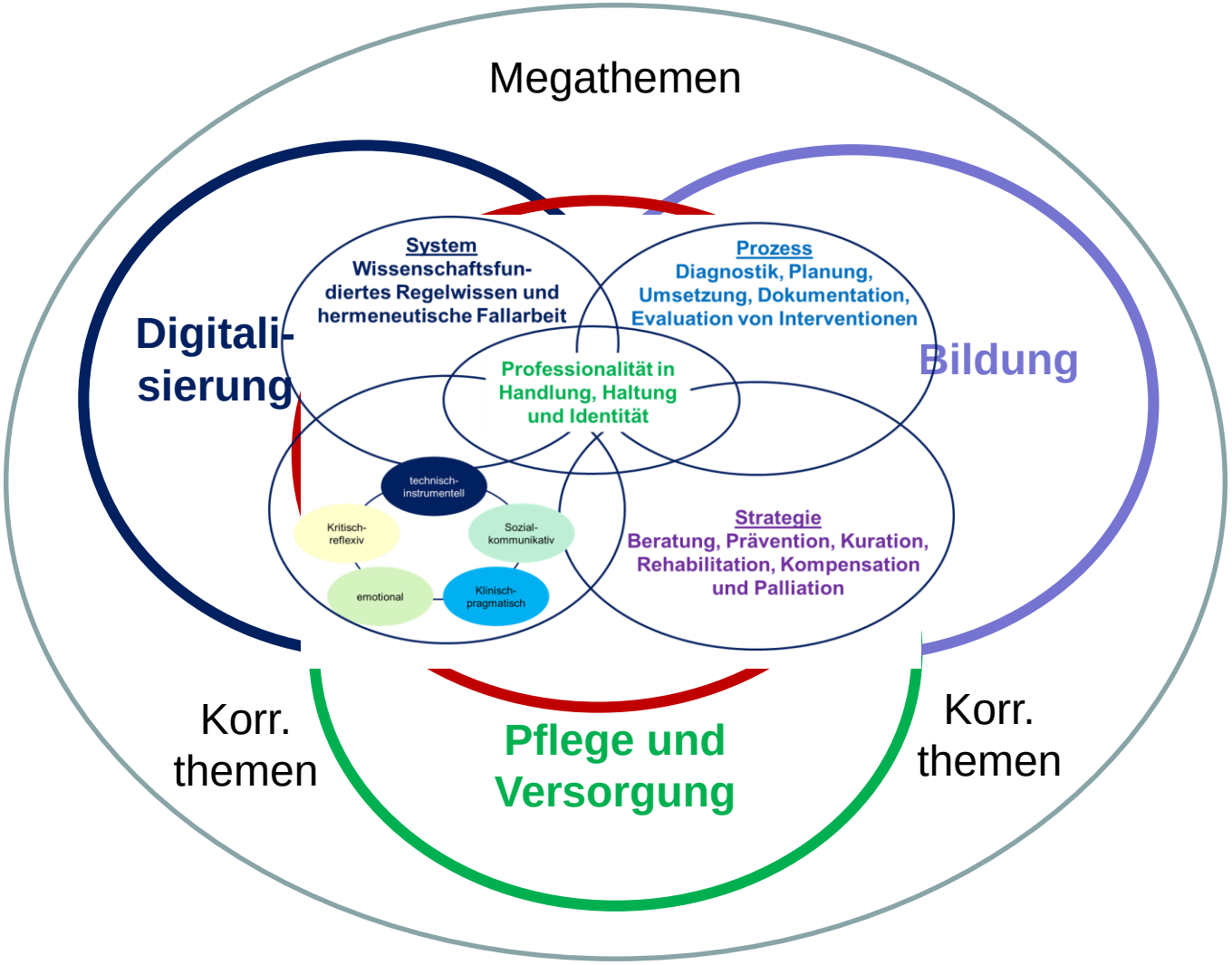
Fazit: Digitalisierung und Professionalisierung

Fazit: Digitalisierung und Professionalisierung



Kriterium	Deutschland	International
Zugangsvoraussetzung zur Pflegeausbildung	10 Jahre Allgemeinbildung	12 Jahre Allgemeinbildung
Verortung der Ausbildung	Überwiegend in der beruflichen Bildung	Überwiegend als akademische Bildung
Generalisierungsgrad der Ausbildung	Grundständige Generalisierung bei Bestand von drei Pflegeberufen (AP, KKP, GP)	Durchgängige Generalisierung (GN)
Akademiker in der Primärversorgung	Kaum (max. 1 bis 2 Prozent)	Größere Anteile akademischer Fachkräfte

Fazit: Digitalisierung und Professionalisierung



Digitale „Welten“ – analoge Wirklichkeiten

…aus der Reihe **pflegebedürftige Roboter**….

Quelle:https://www.vice.com/de/article/4w59qb/behinderte-roboter-0000299-v8n9

5. Oktober 2017, 10:00 bis 17:30 Uhr
Charité, Campus Virchow-Klinikum, Berlin

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Digitale Medien –
analoge Wirklichkeiten

Innovativ qualifizieren in Gesundheits- und Pflegeberufen

Digitalisierung im Gesundheitswesen – Chancen und Herausforderungen für die Professionalisierung der Pflege

Univ.-Prof. Dr. Frank Weidner
Köln, Vallendar